

Klettern Tessin



Sperone di Ponte Brolla „Quarzo“ – die Schlüsselstelle ist geschafft !!!

Rosenkavalier

Tourenleiter: René Langenegger + Marion Spirig

Anzahl Teilnehmer: 6

Datum, Ziel: Samstag, 2./3. Oktober 2010, Pinocchiplatten / Ponte Brolla Ost / Quarzo

Talort: Ponte Brolla, TI

Anreise mit: 2 Autos

Abfahrt/Rückkehr: 06:30 Uhr / ca. 17:30 in Oberriet

Zusammenfassung: Nach vorerst unsicherem Wetterbericht entschieden wir uns dennoch ins Tessin zu reisen. Zu sechst verbrachten wir zwei wunderbare Klettertage in bombenfestem Gneis rund um Ponte Brolla. Am Samstag kletterten wir an den Pinocchio-Platten und am Sonntag im Klettergarten Ponte Brolla Ost und am Sperone di Ponte Brolla die legendäre „Quarzo“. Übernachtet haben wir auf dem Camping Bellariva an der Maggia.

Das Wetter war zwar nicht föhlig-sonnig-schön wie zuhause im Rheintal, doch warm und trocken. So profitierten wir von den kaum bevölkerten Klettergebieten und -gärten und einer fast menschenleeren „Quarzo“.

Zu fünft geht es am Samstagmorgen im Rheintal mit leicht unsicherem Gefühl los: War es wirklich die richtige Entscheidung, bei Föhn in den Süden zu reisen?

In Splügen treffen wir bei Kaffee + Gipfeli auf René, der von Chiavenna her kommt. Er hat dort schon zwei Klettertage mit der Rettungskolonie verbracht.

Gegen zehn Uhr parkierten wir in Ponte Brolla unsere Autos und marschierten zu den Pinocchio-Platten hinauf. Die Kastanienwälder zeigten uns in ihrer schönsten herbstlichen Pracht! Da bekam die eine oder andere fast mehr Lust auf Marroni sammeln, als auf's klettern! (Marianne, danke für das schöne Herbstgesteck!) Doch der Drang an die Gneisplatten ist dann doch erst mal stärker. Der erste Eindruck auf die Platten liess noch keinen von uns erschüttern, das Zittergefühl kam dann aber umso schneller. Wir brauchten ein-/zwei Seillängen um uns an den Fels, die Reibung und die Technik zu gewöhnen. Nach und nach aber standen wir alle einfach auf noch so nütige Stellen: ... es hebt es hebt es hebe-e-et ... und wagten uns in immer schwierigere Stellen ...

Es gab zwar schon Situationen, da war man(n) froh, kletterte die „Bergrettung“ gleich in der Route nebenan und konnte den nächsten Haken einhängen, doch wir wuchsen mit den Aufgaben und darüber hinaus ☺ ...

Es wurden folgende Routen geklettert: Harlem 5b, Havanna 5c, Patien 6a, Schmittchen Schleicher 6a, Pinocchio 6a, Un po' di piu 6a+

Nachdem wir alle zwei Routen geklettert hatten, wäre es dann langsam Zeit für einen Apéro an der Maggia Zeit gewesen. Wäre – wenn die „Bergrettung“ nicht nochmals zum Einsatz hätte kommen müssen: Beim Abseilen ist ein Seil so unglücklich verhängt, dass kein Vor und kein Zurück mehr möglich war. René hüpfte also nochmals ins Gstädtli und in die Finken und befreite die zwei unglücklichen.

Auf dem Camping Bellariva in Gordevio richteten wir unsere Nachtlager ein. Die Touranfänger hatten ihr Blechzelt und die anderen ihre Stoffsuitten. Nach einem gemütlichen Apéro an der Maggia verzehrten wir hungrig die Holzofenpizza im Restaurant gleich neben dem Camping. Am Morgen darauf konnten wir hier auch wieder frühstücken.

Angela und René machten sich auf in den Klettergarten Ponte Brolla Ost (in der Nähe vom Grotto America), wo fleissig eine „7c“ ;-)) nach der anderen geklettert wurde.

Wir anderen Normalsterblichen waren heiss auf die „Quarzo“ und wollten früh am Einstieg sein, weil sich hier normalerweise die Seilschaften auf den Füssen rumtreten. Wie sich später herausstellte, war nach uns nur noch eine Seilschaft in dieser Route unterwegs. Föhn im Norden sei Dank!

Im unteren Teil kletterten wir nebeneinander die Routen „Zombi“ und „Quarzo“, was den grossen Vorteil hatte, hochstehende Diskussionen und tiefgehende Gespräche nicht bei jedem Stand unterbrechen zu müssen. Oben reihten wir uns dann hintereinander ein und hatten einen Riesenspass an der abwechslungsreichen Kletterei: nach den feinen Platten, folgten nun ein ausgesetzter, griffiger Aufschwung, dann eine athletische Passage, bald die Schlüsselstelle mit dem Quarzsprudel (O-Ton Roland) und nochmals zwei wunderschöne, griffige und luftige Ausstiegsseillängen. Nach 5 Stunden standen wir am Ende des Sperone und liessen eine Schrei los, den Angela und René auf der anderen Talseite wohl anerkennend nickend zur Kenntnis genommen haben.

Nach Speis und Trank wartete auf uns noch der märchenhafte Abstieg durch einen Wald, der einen mal an einen tropischen Urwald, mal an Ronja Räubertochter erinnert und einen vergessen lässt, dass man sich nur wenige hundert Meter von der Zivilisation entfernt befindet. Abrupt jedoch steht man dann plötzlich wieder auf der Strasse wo wir wieder Angela und René treffen. Noch ein Kaffee-Halt im Restaurant „Centovalli“ und schon geht es heimwärts zu. Ein schönes Wochenende ist mal wieder viel zu schnell zu Ende gegangen.



Sequenz Angela im Klettergarten Ponte Brolla Ost



Zombi und Quarzo im untern Teil (Marianne, Leona, Marion)



Leona



Roland



Die Crew vor der Schlüsselstelle



Leona



???



geschafft !!! Marianne, Roland



Die einen arbeiten noch,

die andern essen schon....



krampf – krampf

und

mampf mampf....



Wo ist der Stand ?

ähm, mampf



Schöner Tiefblick: Marianne



luftige Seillänge: Leona



back in civilisation

Teilnehmer: Leona Baumgartner, Angela Blank, Roland Neururer, Marianne Tanner, René Langenegger, Marion Spirig

Fotos: Roland Neururer, René Langenegger, Marion Spirig

Tourenbericht: Marion Spirig